



[Diese Seite drucken](#)

[Bilder ein-/ausblenden](#)



[Startseite](#) [Lokales \(Friedberg\)](#) [Schluss mit Schimmel und Zugluft](#)

06. März 2015 18:00 Uhr

---

HAUSHALT IN MERING

## Schluss mit Schimmel und Zugluft

**Ein neuer Hort an der Klostergasse ist nun doch mit drei Millionen Euro eingeplant** *Von Gönül Frey*

Frostig war bei den jüngsten Haushaltsberatungen nicht nur der unbeheizte Sitzungssaal sondern auch die Stimmung des Meringer Bürgermeisters. Gegen seinen ursprünglichen Vorschlag setzte der Hauptausschuss durch, dass der Neubau für den maroden Hort an der Klostergasse wieder in die Finanzplanung aufgenommen wird. Auch die SPD-Räte sprachen sich dafür aus und stimmten mit.

Der Neubau an der Klostergasse war eigentlich fest vorgesehen, doch im aktuellen Zahlenwerk tauchte der Posten nicht mehr auf. Bürgermeister Hans-Dieter Kandler hatte dies zum einen damit begründet, dass die Gemeinde mit über 3 Millionen Euro für den Grunderwerb beim Baugebiet Oberfeld 1 in Vorleistung gehen muss. Außerdem fehle ein Gesamtkonzept für das Areal mit dem alten Kloster.

In der Sondersitzung des Hauptausschusses legte nun CSU-Fraktionsführer Georg Resch eine Liste mit Änderungswünschen vor und regte an, sich auf strittige Fragen im Haushalt zu konzentrieren statt Posten für Posten durch zu gehen. Teuerstes Projekt und emotionalstes Thema war dabei der Hort. Die CSU beantragte, die Kosten für den Neubau an der Klostergasse wieder aufzunehmen. Kandler verwies auf die Mehrverschuldung, die im Finanzplanungszeitraum bis 2018 ohnehin schon rund 5 Millionen Euro beträgt auf einen Gesamtstand von über 12 Millionen. Im Übrigen sei er an einer Möglichkeit dran, den Hort anders zu finanzieren: „Wir müssen ja nicht selbst bauen. Lassen Sie mir doch ein bisschen Zeit!“ Sicher sei die Unterbringung im Moment nicht ideal, aber zumindest sei die nötige Anzahl an Hortplätzen vorhanden: „Wir erfüllen unsere Pflicht und Schuldigkeit, die Betreuung zu gewährleisten“, sagte er.

Damit forderte er den Widerspruch der Grünen-Fraktionsvorsitzenden Petra von Thienen heraus: „Der Zustand ist langsam gesundheitsgefährdend. Da ist Schimmel an den Wänden und die Fenster sind undicht!“, kritisierte sie. Und Florian Mayer griff Kanders Darstellung der finanziellen Lage an. Die Kosten fürs Bauland und den Hochbehälter seien gesondert zu sehen, weil sich diese beiden Maßnahmen ja refinanzieren. Im Übrigen will der Gemeinderat für das Bauland ja eine eigene Gesellschaft gründen. Damit würde der Grunderwerb ohnehin aus dem Gemeindehaushalt herausfallen. „Wir tätigen jedes Jahr Investitionen und versuchen den Schuldenstand zu verringern. Ich weiß nicht, warum Sie die Schulden in die Höhe treiben wollen!“, ärgerte sich Kandler, während Resch versuchte, zu beschwichtigen. „Wir wollen Sie doch nicht angreifen. Das ist keine Kritik an Ihnen, wir haben halt andere Prioritäten“, versuchte der CSU-Rat die Lage zu beruhigen.

Spätestens nachdem Andreas Widmann für die SPD den Hort-Standpunkt erläuterte, war das Abstimmungsergebnis klar. Denn die Fraktion des Bürgermeisters sprach sich ebenfalls für den Hortneubau aus. Eine Besichtigung des Gebäudes hatte alle Zweifel beseitigt. „Da ist Feuchtigkeit, die Fenster lassen sich nur mit milderer Gewalt schließen, im Keller steht der Schimmel und unterm Linoleum sind die Bretter so morsch, dass eine der Erzieherinnen schon mal eingebrochen ist“, berichtete Widmann. Eindruck machte auch die Begehung des Fluchtwegs: „Im Brandfall muss ein Teil der Kinder durch den gegenüberliegenden Speicher, um das Gebäude zu verlassen“, so der SPD-Rat.

Bereits heuer soll es deswegen mit den Planungen losgehen, Geld für den eigentlichen Bau steht dann ab 2017 bereit. Insgesamt sind rund 500000 Euro Planungskosten und 2,5 Millionen Euro Baukosten veranschlagt.

Und noch weitere Änderungen wurden in der Sitzung ausgehandelt. Insgesamt rund 800000 Euro an Ausgaben konnte die CSU mit ihren Vorschlägen sogar einsparen. So wurde unter anderem weniger Geld im Bereich der Kinderspielplätze veranschlagt und die Sanierung von Eingangsbereich und Umkleiden im Freibad verschoben.

Entgegen des Haushaltsentwurfs wurde auf Wunsch der CSU aber auch ein großes Straßenprojekt wieder aufgenommen. Die Kosten für die Meringerzeller Straße mit knapp 1 Million Euro sind im Jahr 2016 aufgeführt. Kandler selbst brachte noch 40000 Euro an, die für einen Schallschutz am Sommerkeller investiert werden sollen, sofern ein Akustiker den Bedarf bestätigt.

Der Bürgermeister rechnete vor, dass die Änderungsliste der CSU insgesamt die Ausgaben im Finanzplanungszeitraum um weitere drei bis vier Millionen Euro nach oben treibt. „Die ganze solide Haushaltspolitik der letzten 18 Jahre wird über den Haufen geworfen!“, sagte er.

»Kommentar Seite 1